

Top-Berater

Wir kaufen nur Aktien und Anleihen

► *Der Gründer und Geschäftsführer der Dresdner Aktien+Fonds Vermögensverwaltung, Jens Richter, hatte ein gutes Näschen. Bereits Mitte 2007 ist er aus dem Aktienmarkt ausgestiegen. Damit ging die aktuelle Finanzkrise an ihm und seinen Mandanten weitgehend vorüber. Im Interview mit Portfolio Journal professional erläutert Richter seine Anlagephilosophie und sagt, warum er seinen Mandanten keine Anlageprodukte wie etwa Fonds verkauft.*

Portfolio: Herr Richter, schon Mitte 2007 sind Sie aus dem Aktienmarkt ausgestiegen. Woran erkannten Sie die kommenden Probleme?

Jens Richter: Die Gewinne der Unternehmen waren während der vorausgegangenen vier Jahre stark gestiegen und hatten die Aktienkurse gewaltig mit nach oben gezogen. Die Gewinndynamik konnte sich in dieser Weise nicht weiter fortsetzen. Außerdem waren die Immobilienpreise so stark geklettert wie sonst nur Aktienkurse. Der Gipfel der Blase war auch dort fast erreicht. Schließlich lief die Zertifikateproduktion der Banken auf Hochtouren, was ebenfalls auf das Ende des Aufwärtstrends deutete.

Portfolio: Sie verkaufen keine Anlageprodukte wie etwa Fonds oder Zertifikate an Ihre Mandanten. Halten Sie nichts von diesen Produkten oder gibt es andere Gründe für Ihre Philosophie?

Richter: Als Vermögensverwaltung übernehmen wir die Verantwortung für die uns anvertrauten Kundengelder. Wenn mehr Gewinn übrig bleiben soll, müssen

die Kosten niedrig sein. Warum sollen unsere Kunden ihren Vermögensverwalter und zusätzlich einen Fonds- oder Zertifikatemanager bezahlen? Wir stellen für jeden Mandanten ein Depot mit liquiden Basiselementen der Kapitalanlage, Aktien oder Anleihen, zusammen. Dieser Topf ist – wenn man so will – ohnehin ein persönlicher Fonds, jedoch viel preiswerter. Und jeder Kunde weiß im Gegensatz zu Zertifikaten ganz genau, was sich in seinem Topf befindet.

Portfolio: Die aktuelle Finanzkrise ist weitgehend an Ihnen und Ihren Mandanten vorübergegangen. Nach welchen Überlegungen wählen Sie die Wertpapiere aus, in die Sie anlegen?

Richter: Aktien bringen mehr Rendite als Anleihen und diese wiederum mehr als Immobilien. Deshalb kaufen wir Aktien, wenn dafür genug Sicherheit vorhanden ist. Damit halten wir das Anlegerkapital immer liquide. Vor einer Investition werten wir volks- und betriebswirtschaftliche Daten aus, die wir für ausländische Unternehmen aus internationalen Datenbanken beziehen. Außerdem beobachten wir unsere Kaufkandidaten eine gewisse Zeit, bevor wir investieren.

Portfolio: Welche Chancen und Risiken erwarten Sie für das Börsenjahr 2009?

Richter: Amerika steckt bereits in der Rezession, Europa und Asien werden folgen. Ob die Tiefpunkte an den internationalen Börsen 2009 erreicht sind, wird sich erst herausstellen. Da wir uns mit unseren Mandanten den erarbeiteten Gewinn teilen, wollen wir natürlich bald wieder investieren.

Der 49-jährige Diplom-Kaufmann Jens Richter war nach seinem Studium bei der Deutschen Bank und bei DG Capital Management tätig. 1990 gehörte Richter zu den ersten ostdeutschen Aktionären und startete bereits damals eine – vorerst – nicht gewerbliche Finanzportfolioverwaltung. Seit 1997 ist er professioneller Vermögensverwalter und erhielt 1998 die Zulassung vom Bundesamt für das Kreditwesen (heute BaFin).

